

AWARENESS KONZEPT

gemäß § 26 Wiener Veranstaltungsgesetz 2020 (Wr. VG), LGBl. Nr. 53/2020, i.d.g.F.

Einleitung und Selbstverständnis:

Das Popfest Wien ist ein jährlich stattfindendes Musikfestival im öffentlichen Raum rund um den Karlsplatz in Wien. Ziel des Festivals ist es, ein offenes, vielfältiges und respektvolles Umfeld für Künstler:innen, Publikum, Mitarbeitende und Partner:innen zu schaffen.

Das Popfest Wien versteht sich als Ort eines solidarischen und diskriminierungsfreien Miteinanders, in dem Vielfalt als Bereicherung gelebt wird. Jede Form von Machtmissbrauch, (sexueller) Belästigung, Sexismus, Rassismus, Homo- oder Transfeindlichkeit wird konsequent abgelehnt.

Das Leitungsteam des Festivals (Festivalleitung und Kurator:innen) positioniert sich klar gegen jede Form von Machtmissbrauch, Diskriminierung und Grenzverletzung.

Künstlerische Freiheit darf niemals als Vorwand für übergriffiges Verhalten dienen.

Das Festival verpflichtet sich zu einer Organisationskultur, die Diskriminierung, Belästigung, Machtmissbrauch und Gewalt aktiv entgegenwirkt. Grundlage dafür sind: klare Regeln und transparente Entscheidungsprozesse, Sensibilisierung und Schulung der Beteiligten, niedrigschwellige Unterstützungsangebote, ein Awareness- und Meldesystem. Awareness bedeutet dabei nicht Kontrolle, sondern die aktive Förderung einer Kultur des Hinsehens, der gegenseitigen Verantwortung und des respektvollen Umgangs.

Ethisch verbindliche Grundlage für das Verhalten aller Beteiligten bildet der Code of Conduct des Popfest Wien: <https://popfest.at/code-of-conduct/>

Intern: an alle Mitarbeiter:innen (Festivalleitung und Kurator:innen, Departments, feste und freie Mitarbeitende, Volunteers)

Extern: Künstler:innen und Bands, Agenturen und Managements, technische Crews und Dienstleister:innen, Sicherheitsdienst und Gastronomie-Partner, Besucher:innen des Festivals

Schulungen und Sensibilisierung:

Vor Festivalbeginn finden Briefings für Teamleiter:innen, Mitarbeitende, Volunteers und Security statt. Dabei werden insbesondere behandelt:

- diskriminierungsfreies Verhalten
- Awareness-Strukturen und Meldewege
- Deeskalation und Unterstützungsmöglichkeiten

Maßnahmen:

Auslösung der Rettungskette:

Alle Personen, die Belästigung, Diskriminierung oder missbräuchliches Verhalten erleben oder beobachten, können sich vertraulich an das Festivalteam im roten T-Shirt mit der Aufschrift Popfest – wenden.

Meldungen sind örtlich möglich über: das Awareness-Team vor Ort, den Info-Container bzw. Backstage, das Organisationsteam, die offizielle Kontaktadresse des Festivals bzw. insbesondere über eine digitale Meldestelle (awareness@popfest.at), welche direkt zur Awareness-Beauftragten führt. Alle Hinweise werden vertraulich behandelt.

Geplanter Verlauf nach Auslösung der Rettungskette mit dem Ziel die Belästigungssituation zu beenden:

Je nach Situation können die Maßnahmen umfassen: Gespräch und Klärung, Vermittlungsgespräch, Verwarnung, Ausschluss vom Festivalgelände, Einbindung von

Security (Event Safety), Rettung (Rotes Kreuz Wien) oder Behörden (Polizei Wien). Soweit möglich erfolgen Entscheidungen über Maßnahmen in Abstimmung mit der betroffenen Person.

- Unterstützung bei Grenzverletzungen oder diskriminierendem Verhalten
- Gespräch und Betreuung von betroffenen Personen
- Vermittlung in Konfliktsituationen
- Organisation sicherer Rückzugsräume
- Zusammenarbeit mit Security, Sanitätsdienst oder externen Stellen

Erste Hilfe & Stabilisierung:

Betroffenen wird beruhigend beigegeben, medizinische Erstversorgung oder externe Hilfe (Rettung/Polizei, beide in der TU Wien anwesend) wird organisiert.

Aufklärung über externe Beratungsstellen (Auswahl):

vera – Vertrauensstelle gegen Belästigung und Gewalt (unabhängig), Gleichbehandlungsanwaltschaft der Stadt Wien, Gewaltinfo (www.gewaltinfo.at) des Bundes. Diese Stellen können Betroffene beraten und unterstützen.

Interventionsplan:

Parteiliche Unterstützung: Das Wohl und die Wünsche der betroffenen Person stehen bei jeder Maßnahme im Zentrum. Sichere Hinführung in spezielle Ruheräume wird vom Popfest angeboten.

Konsequente Sanktionen: Verstöße können zum sofortigen Ausschluss vom Festival, dem Entzug der Akkreditierung oder rechtlichen Schritten führen.

Deeskalation: Das Security-Team agiert unterstützend zum Awareness-Team und keinesfalls aktiv eskalierend, um bedrohliche Situationen sicher aufzulösen.

Nachbereitung & Dokumentation: Der Vorfall wird von den Awareness-Beauftragten zur Qualitätssicherung protokolliert.

Verantwortlichkeiten:

Die Gesamtverantwortung liegt bei der Festivalleitung. Zur Umsetzung und Einhaltung sowie als unmittelbare Ansprechperson wird die speziell geschulte Awareness-Beauftragte eingesetzt, die/der die Maßnahmen vorbereitet und koordiniert.

Bestellte Awarenessbeauftragte:

Schwarz Susanne Therese Awarenessbeauftragte Popfest Wien

Qualifikation: Die Awareness-Beauftragte hat an der Workshopreihe „Safer Feiern“ der VCC teilgenommen. Diese Schulungsreihe umfasst rund 27 Stunden und behandelt unter anderem: Sensibilisierung und Deeskalation, Umgang mit Sexismus, Rassismus und Queerfeindlichkeit, Inklusion und Barrierefreiheit. Umgang mit Rauschzuständen, Erste Hilfe und Unterstützungssysteme

Awareness-Team: Während des Festivals ist ein eigenes Awareness-Team als zentrale Anlaufstelle für Besucher:innen, Künstler:innen und Mitarbeitende vor Ort.

Susanne Schwarz (Leitung Awareness)

Philipp Forthuber (Leitung Produktion)

Mario Zangl Festivalmitarbeiter:in / Awareness

Sam (Zoe) Haag Festivalmitarbeiter:in / Awareness

Christian Sundl Festivalmitarbeiter:in / Awareness

Liz (Lisa) Baier Festivalmitarbeiter:in / Awareness

Olena Mashkina Festivalmitarbeiter:in / Awareness

Je nach Bedarf können zusätzlich externe Fachkräfte oder Awareness-Teams (z.B. an

Wochenenden die Awareness Teams der Stadt Wien) eingebunden werden. Der externe Sicherheitsdienst des Festivals (Event Safety) arbeitet in enger Abstimmung mit dem Awareness-Team und wird entsprechend sensibilisiert.

Sonstige Awarenessmaßnahmen:

Maßnahmen, um schwer einsehbare Bereiche im Freien bei fehlendem Tageslicht ausreichend auszuleuchten oder unzugänglich zu machen:

Festivalmitarbeiter:innen (Ordner:innen) und Security (Event Safety) sind dementsprechend positioniert und mit Taschenlampen ausgestattet, um diese Bereiche sicherer zu machen.

Diese Risikofelder werden regelmäßig reflektiert und in organisatorische Maßnahmen einbezogen.

Prävention in der Popfest-Organisationsstruktur:

- Vorbeugung von Machtmissbrauch und Grenzverletzungen (Übergriffen) Diskriminierung, Belästigung und Gewalt
- Sensibilisierung für Machtstrukturen und Abhängigkeiten im Kulturbetrieb
- klare Zuständigkeiten und Meldewege bei Vorfällen
- Unterstützung und Schutz von betroffenen Personen

Prävention wird dabei als kontinuierlicher organisatorischer Prozess verstanden.

Zur Prävention von Machtmissbrauch gehören zudem

- transparente Entscheidungsprozesse
- klare Zuständigkeiten
- nachvollziehbare Arbeits- und Auswahlprozesse

Das Thema Prävention ist ein Bestandteil in den Teammeetings.

Sichtbarkeit und Information:

Während des Festivals werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Awareness-Kontaktstellen am Gelände (Info-Container / Backstage / alle Popfest-Teammitarbeiter:innen)
- Hinweise auf Awareness-Ansprechpersonen in Bühnenmoderationen
- Informationen auf der Website
- Spezielle Hinweise zu Sicherheitsthemen (z. B. Aufklärung über K.O.-Tropfen)
- Safer Space TU Wien
- Einschulung aller Festivalmitarbeiter:innen zum Thema Awareness.
- Infomaterial (Flyer, Plakate, etc.) vor Ort